

Gustav Schwab (1792-1850)

## Das Gewitter

Urahn, Großmutter, Mutter und Kind  
In dumpfer Stube beisammen sind;  
Es spielt das Kind, die Mutter sich schmückt,  
Großmutter spinnet, Urahn gebückt

5 Sitzt hinter dem Ofen im Pfuhl –  
Wie wehen die Lüfte so schwül!

Das Kind spricht: »Morgen ists Feiertag,  
Wie will ich spielen im grünen Hag,

10 Wie will ich springen durch Tal und Höhn,  
Wie will ich pflücken viel Blumen schön;  
Dem Anger, dem bin ich hold!« –  
Hört ihrs, wie der Donner grollt?

15 Die Mutter spricht: »Morgen ists Feiertag,  
Da halten wir alle fröhlich Gelag,  
Ich selber, ich rüste mein Feierkleid;  
Das Leben, es hat auch Lust nach Leid,  
Dann scheint die Sonne wie Gold!« –  
20 Hört ihrs, wie der Donner grollt?

Großmutter spricht: »Morgen ists Feiertag,  
Großmutter hat keinen Feiertag,  
Sie kochet das Mahl, sie spinnet das Kleid,

25 Das Leben ist Sorg und viel Arbeit;  
Wohl dem, der tat, was er sollt!« –  
Hört ihrs, wie der Donner grollt?

Urahn spricht: »Morgen ists Feiertag,

30 Am liebsten morgen ich sterben mag:  
Ich kann nicht singen und scherzen mehr,  
Ich kann nicht sorgen und schaffen schwer,  
Was tu ich noch auf der Welt?« –  
Seht ihr, wie der Blitz dort fällt?

35

Sie hörens nicht, sie sehens nicht,  
Es flammet die Stube wie lauter Licht:  
Urahn, Großmutter, Mutter und Kind  
Vom Strahl miteinander getroffen sind,

40 Vier Leben endet ein Schlag –  
Und morgen ists Feiertag.  
(226 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/avballad/chap016.html>